Alberta-Nachrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Hoher Besuch aus New York.

Die Alberta-Konferenz der Vereinigten Lutherischen Kirche erwartet hohen Besuch; es kommt eine Untersuchungskommission von New York, die an Ort und Stelle die Lage der Gemeinden der Manitoba Synode prüfen will. Zu dieser Kommission gehören die Doktoren Burges, E. A. Tappert und Wicken, die am Abend des 13. September in Edmonton eintreffen und bis zum Morgen des 19. hier bleiben werden. Im Laufe der Woche werden die verschiedenen Gemeinden besucht und am Sonntag, den 18. September, soll nachmittags in Strathcona eine Massenversammlung stattfinden, zu der die umliegenden Gemeinden herzlich eingeladen werden. Die lutherische Dreieinigkeitsgemeinde feiert an diesem Sonntag (18 September) ihr jährliches Kirchweihfest. Es soll dabei allen drei Pastoren von New York Gelegenheit gegeben werden, vor einer großen Versammlung zu sprechen.

Wollfabrik für Edmonton.

Die Schafzüchter der Provinz wird es interessieren, daß in nicht allzuferner Zeit in Edmonton ein Wollmühle errichtet werden soll und zwar sind es Fabrikanten aus dem östlichen Canda, die im Edmonton-Distrikt ein geeignetes Feld für diese Industrie erblicken. Es werden nicht weniger als 25 Waggonladungen aus diesem Distrikt nach dem östlichen Canada verschickt, die dort verarbeitet werden und dann wieder hierher zurückkommen. Die neue Industrie wird von der Stadt und der Provinz gutgeheißen.

In der Schlußversammlung des Deutschen Tages wurde Herr A. W. Roeder, der zweite Vorsitzende des letzten Deutschen Tages, beauftragt bis zur Organisationsversammlung am 9. September im Saale des deutschen Klubs „Edelweiß" sowie Vorarbeiten als möglich für ein deutsche Radiostunde zu leisten. Bei der erwähnten Versammlung wird Herr Roeder einen Bericht abgeben. Wir laden alle Interessenten ein, an der Versammlung teilzunehmen.

Die „Northern Box Factory" wurde am 2. September von einem Feuer heimgesucht, das jedoch keinen bedeutenden Schaden anrichten konnte, da die Feuerwehr zu schnell auf der Bildfläche erschien; wäre sie einige Minuten länger ausgeblieben, wäre das große Holzgebäude wahrscheinlich in Flammen aufgegangen.

Herr John Schumm, ein Großfarmer aus Spruce Grove, stattete dem Courierbüro einen angenehmen Besuch ab und bestellte die Zeitung für ein weiteres Jahr. Herr Schumm berichtete, daß er mit dem Schneiden des Getreides fertig ist und meinte, daß der Ertrag ein guter sein wird.

Sofort gesucht

Mann und Frau

ohne Kinder; Mann muß gut mit Vieh umgehen können, muß auch guter Melker sein. Frau muß gute Haushälterin und gute Köchin sein. Zu melden an: Box 29, „Der Courier", 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Ein Zentralkomitee soll am 9. September ins Leben gerufen werden.

Der Aufruf in der letzten Ausgabe des „Courier" hat in deutschen Kreisen einen befriedigenden Eindruck hinterlassen. Man ist entschlossen, sich Schulter an Schulter zu stellen, um etwas Ganzes zu schaffen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß das Deutschtum in Alberta bisher tot war, im Gegenteil, es wurden bereits fünf gut organisierte Deutsche Tage abgehalten. Doch ist man zu der Ansicht gekommen, daß wir eine Basis schaffen müssen, auf der wir uns zur Lösung gewisser gemeinsamen Aufgaben vereinigen. Bei der Verschiedenheit nach Herkunftsländern, Glaubensbekenntnissen, Ständen usw. ist eine hundertprozentige Erfassung aller Deutschstämmigen kaum denkbar, doch sollte es bei gutem Willen auf allen Seiten möglich sein, wenigstens die moralische Unterstützung für gemeinsame Werke des Deutschtums zu gewinnen.

Es handelt sich hier nicht um die Gründung eines neuen Vereins, der sich in andere Vereinsangelegenheiten einmischen will, sondern lediglich darum, eine Zentrale zu schaffen, in der alle Vereine und Kirchengemeinden vertreten sein sollen. Die Tätigkeit soll sich darauf beschränken, die Arbeiten in Angriff zu nehmen, die über den Rahmen der Vereine und Gemeinden hinausgehen, wenn es sich um gemeinsame nichtreligiöse und nichtpolitische Aktionen handelt.

Wir haben eine Rundfrage gehalten, und in allen Kreisen steht man diesem Gedanken sehr günstig gegenüber. Verschiedentlich wurde geäußert, daß man sich mit der Zeit mit den Zentralkomitees in Regina, Saskatoon und Winnipeg in Verbindung setzen soll, um die Bahn zu ebnen für eine große deutsch-canadische Organisation, die sich über den ganzen Westen erstreckt. Erst dann können wir gemeinsam auftreten, ähnlich wie die vielgerühmte Steubengesellschaft in den Vereinigten Staaten. Doch ehe es dahin kommt, müssen wir bei uns zu Hause beginnen und erst unser eigenes Nest säubern, d. h. den kleinen Kramgeist zu Hause lassen.

Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung, die am 9. September um 8 Uhr im Saale des Klubs „Edelweiß" stattfinden soll, nicht vom Klub, sondern vom Festausschuß des Deutschen Tages einberufen wird; der Klub hat seinen Saal für diesen Zweck in großmütiger Weise zur Verfügung gestellt. Jeder Deutsche soll an der Versammlung teilnehmen. Er ist aber keiner Kritik berechtigt, wenn er derselben fernbleibt.

Gemeines Verbrechen ohnegleichen.

Am Montag, den 29. August, hatten sich drei ukrainische Brüder namens John, Joseph und Peter Tomashewsky aus Sunnybrook in Edmonton zu verantworten. Sie waren angeklagt gewesen, an ihrer 14jährigen Schwester ein gemeines Verbrechen begangen zu haben, das sie auch eingestanden, jedoch wollten sie sich damit ausreden, daß sie es auf Wunsch ihrer Schwester taten. Das bedauernswerte Mädchen steht unter Aufsicht und wird demnächst ins Krankenhaus eingeliefert werden, wo sie einem Kinde das Leben schenken soll. Die beiden ältesten Brüder (21 und 20 Jahre) erhielten je zwei Jahre Zuchthaus, und der dritte (18 Jahre alt) kam mit 18 Monaten Zwangsarbeit davon. Der Richter sagte, daß es in seiner Macht liege jedem 14 Jahre und einige Peitschenhiebe zu geben, er wolle aber in diesem Falle „Milde walten lassen, da man annimmt," daß die Eltern ohne Zweifel wissen mußten, was in ihrem Hause vorging, und nichts unternahmen.

Gemeindenachrichten.

Missionsfest der St. Johannesgemeinde.

Das diesjährige Missionsfest der luth. St. Johannesgemeinde (Pastor C. Kleiner) findet statt am Sonntag, den 11. September. Morgens wird der Ortspastor die Festpredigt halten, während am Nachmittag Herr Pastor Düsterhöft von Heimthal predigen wird. Im Erdgeschoß der Kirche wird von den Frauen der Gemeinde ein Mittagsmahl serviert werden, sodaß es allen auswärtigen Besuchern möglich ist, dem Nachmittagsgottesdienst beizuwohnen. Der Chor der Gemeinde wird in beiden Gottesdiensten mitwirken. Die umliegenden Gemeinden der Manitoba-Synode und die Lutheraner der Stadt sind zu diesem Fest herzlich eingeladen.

Pastoral- und Lehrerkonferenz.

Vom 15. bis 18. September tagt in der St. Petrigemeinde in Edmonton die Nordalberta Pastoral und Lehrerkonferenz der Missouri Synode, zu der um rechtzeitiges Anmelden beim Ortspastor gebeten wird. Es findet am 18. September morgens das jährliche Missionsfest statt, während am Nachmittag eine Besprechung von Laiendelegaten aus den verschiedenen Gemeinden abgehalten werden soll, die von größter Wichtigkeit für das Missionsfeld im westlichen Canada sein wird. Das Arbeitsfeld des nördlichen Albertas erstreckt sich bis zum Peace River Gebiet, und es wird erwartet, daß jede Gemeinde durch mehrere Laiendelegaten vertreten sein wird. Am Abend desselben Tages findet ein zweiter Gottesdienst statt, in dem über äußere Mission gepredigt werden soll. Es ergeht schon jetzt herzliche Einladung an alle Lutheraner.

Herr Hermann Schmidt, dessen Stall mit 56 Stück Rindvieh in der letzten Woche bis auf den Grund niederbrannte, sprach in unserem Büro vor und berichtete, daß die Aufräumungsarbeiten soweit gediehen sind, daß mit dem Neubau begonnen werden kann. Die meiste Schwierigkeit beim Aufräumen war die Tatsache, daß die städtische Verbrennungsanstalt sich als zu klein erwies, da in derselben nicht mehr als 3 Stück Vieh pro Tag verbrannt werden können; das meiste totgebrannte Vieh mußte vergraben werden. Herr Schmitt will einen modernen Stall für 150 Kühe errichten, der noch vor Winter fertiggestellt werden soll.

In der Stadt Edmonton macht sich in der letzten Zeit der so sehr gefürchtete Keuchhusten unter den Kindern bemerkbar. Man befürchtet, daß sich die Krankheit mit dem Einsetzen des kühlen Wetters noch mehr verbreiten wird. In der letzten Woche sind dem Gesundheitsamt nicht weniger als 24 Fälle gemeldet worden, dagegen sind andere Kinderkrankheiten fast ganz verschwunden. Die Abteilung für öffentliche Gesundheit gibt bekannt, daß noch kein Grund zu einer Besorgnis vorhanden ist, und daß Eltern ihre Kinder vor Erkältung schützen sollen.

Herr Dr. J. E. Weißstub, der bekannte deutsche Arzt, ist von seiner Ferienreise, die ihn nach Kitchener, Toronto, New York und anderen Städten führte, wieder in Edmonton eingetroffen und hat seine Praxis 10359 Whyte Ave., aufgenommen. Er ladet jeden Deutschen ein, ihn im Bedarfsfalle zu besuchen. Dr. Weißstubs Sprechstunden sind von 10 bis 12 und von 2 bis 7 Uhr. (Siehe Inserat).

Am 1. September sind nicht weniger als 20,000 Kinder in den verschiedenen Schulen der Stadt eingetragen worden. Die Händler von Schulbücher berichten von guten Geschäften; aber auch viel Seife ist verbraucht worden, um all die schmutzigen Ohren der letzten zwei Monate sauber zu bekommen, denn während der Ferienzeit sah man häufig Kinder, die sich überhaupt nicht wuschen. Die meisten Schulen sind schon jetzt zu Beginn des neuen Schuljahres überfüllt. In der Garneau-Schule mußten zwei Schichten eingeführt werden. Die Stadt wird sich wohl damit abfinden müssen, in der nächsten Zeit einige Schulen zu vergrößern oder Neubauten vorzunehmen.

Debatte zwischen Liberalen und U.F.A.

In dem Wahlkreis Camrose, der seit einiger Zeit vakant ist, wird es immer lebhafter. Man ist sogar auf die Idee gekommen öffentliche Debatten abzuhalten, zu der alle Bürger des Wahlkreises eingeladen werden sollen. Bekanntlich wird seitens der Liberalen der Farmerpartei vorgeworfen, daß sie nicht sparsam genug wirtschaftet, und daß seit der Uebernahme der Regierung im Jahre 1921 die Provinz immer weiter in Schulden geraten ist. Die Farmerpartei behauptet das Gegenteil und will beweisen, daß gerade sie der Provinz Heil und Segen gebracht hat, und der letzte Finanzbericht, über den sich der liberale Führer sehr erregt ausgesprochen hat, soll zeigen, daß die Schulden im Abnehmen begriffen seien. Der Laie und besonders der Farmer ist nun etwas mißtrauisch geworden und will keiner Partei mehr so recht glauben. Auf allseitiges Verlangen der Bürger des Wahlkreises soll am 10. September in Camrose eine öffentliche Debatte zwischen dem liberalen Führer W. R. Howson und dem Abgeordneten der U. F. A. Partei, Herrn Russel Love von Wainwright, stattfinden. Beide Redner haben zugesagt; so kann das Theater losgehen. Es wird bei der Debatte wohl weniger auf Sachlichkeit ankommen als auf das große Mundwerk. Wir Canadier sind zu leicht geneigt, dem größten Maulhelden Recht zu geben. Herr Love ist nun als guter Redner bekannt und er soll tatsächlich einer der besten Männer sein, den die U. F. A. auftreiben konnten. Das Thema haben natürlich die U. F. A. bestimmt und es lautet dahingehend, daß die U. F. A. Partei, die 1921 die Regierung der Provinz übernommen hat, sparsamer gewirtschaftet hat als irgend eine Partei zuvor. Herr Love soll dies nun beweisen. Ihm stehen alle Mittel zur Verfügung. Herr Howson soll aber das Gegenteil beweisen. Wir hoffen nur, daß kein Faustkampf entstehen wird. Man schlägt vor, daß in Zukunft bei jeder politischen Versammlung beide Teile zu Worte kommen sollen, und das ist auch ohne Zweifel das Richtige.

Weshalb für Andere bauen?

Bauen Sie für Ihre eigenen Interessen und für das Wohl der Provinz Alberta.

Liefern Sie Ihren Weizen an die

ALBERTA POOL-ELEVATOREN

Wettflug zwischen Storch und Luftschiff.

Der obige Titel klingt ironisch, ist aber eine Uebersetzung aus einer Tageszeitung und insofern wahr, als eine zu erwartende Mutter im hohen Norden bei Fort McMurray ein Wasserflugzeug besteig, um rechtzeitig im Krankenhaus zu Edmonton einzutreffen. Da das Flugzeug aber nur auf einem See landen konnte, mußte dasselbe über Edmonton hinwegfahren und auf dem 20 Meilen südöstlich gelegenen See landen. Das Flugzeug mußte eine ungeheure Geschwindigkeit entwickeln, um dem Klapperstorch zuvorzukommen. Genau zehn Minuten nach der Landung war auch der Klapperstorch da und brachte einen 8½pfündigen Knaben mit sich. Die erwartende Mutter konnte gerade noch in ein kleines Wohnhaus am See gebracht werden. Sie ist die Frau des bekannten Fliegers Leigh, der im Norden der Provinz eine bekannte Persönlichkeit ist.

Herr Lehrer Eduard Singer von Leader, Sask., weilte bei seinen Eltern, Herrn und Frau Philipp Singer, einige Wochen auf Besuch und fuhr von hier nach Winnipeg und St. Paul, wo er seinen Bruder, Herrn Pastor Albert Singer in St. Paul besuchen wird; von dort fährt er weiter nach Chicago und Milwaukee, wo er verschiedene Studiengenossen aufsuchen will. Mitte September übernimmt er wieder die Gemeindeschule in Leader, Sask.

Ein Abschiedsgruß an das Concordia Lyric Quartet.

Nach Ansicht vieler war es ein etwas gewagtes Unternehmen, als letzten Herbst auf dem Concordia-Seminar in St. Louis, Mo., die Studenten A. Gehring, B. Hergesheimer, L. Liske, K. Kraehenbil und F. Gabert Vorkehrungen in die Wege leiteten für eine Konzertreise durch die Gemeinden der Missouri-Synode im westlichen Canada. Aber wer nichts wagt, gewinnt nichts und richtet wenig aus. Die Reise ist nun zu Ende und muß in jeder Hinsicht als ein glänzender Erfolg bezeichnet werden. 65 Konzerte wurden gegeben; 56 davon in Manitoba, Saskatchewan und Alberta. Fast jeden Tag erschienen die jungen Herren in einer anderen Gemeinde, und doch haben sie nie die Zuhörer auf sich warten lassen. Die „galoppierende Gans" (so hieß nämlich ihr Chevrolet-Auto) hat vorzügliche Dienste geleistet und schien darauf bedacht zu sein, ihren Teil zum Erfolg der Reise beizutragen; wurden doch 6,920 Meilen bisweilen über schlechte Wege ohne jeglichen Unfall zurückgelegt.

Das Konzert konnte nur der würdigen, der es gehört hat, und für den, der es drei- und viermal hörte, nahm es jedesmal an Erhabenheit zu. Die Studenten hatten ein Programm gewählt, das zumeist aus lutherischen Chorälen zusammengesetzt und der Reihnfolge des Kirchenjahres angepaßt war. Mit einem Adventslied wurde begonnen, dann folgte ein Weihnachtsstück, darauf ein Passionschoral, usw. Das Singen zeichnete sich aus durch eine Verschmelzung der vier Stimmen zu einem lieblich harmonierenden Ganzen; keine Stimme trat unangenehm hervor, keine war zu schwach. Und es war auch nichts Gekünsteltes bei dem Singen. Jedes Lied schien aus innerstem Herzen zu kommen und eben deshalb drang es auch tief in die Herzen ein. Wir haben schon viele Kirchenkonzerte gehört, aber noch nie ist uns die Erhabenheit unserer einfachen deutschen Kirchenchoräle so eindringlich in die Seele gesungen worden wie bei dieser Gelegenheit. Hörte man da, z. B. den wunderschönen Satz von Bach „Wie schön leuchtet der Morgenstern", danach das wehmütige „O Lamm Gottes unschuldig" und dann das ergreifende „O Haupt voll Blut und Wunden", bei dessen zweiten Vers die Sänger ihre Zuhörer ganz unwillkürlich zwangen, miteinzustimmen in das Gebet: „Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir." Und darauf das Triumphlied „Jesus, er mein Heiland lebt, ich werd' auch das Leben schauen". Wer diese ergreifende Steigerung gehört hat, dem wird sie unvergeßlich bleiben.

Wir haben in letzter Zeit mit vielen Pastoren und Gemeindegliedern über dieses Konzert gesprochen. Jedermann war des Lobes voll ob der ausgezeichneten Leistungen dieses Quartetts. Sie haben uns nicht bloß einen einzigartigen Genuß geboten, sondern uns auch besondere Dienste geleistet, indem sie eine bessere Würdigung der edlen deutschen lutherischen Choräle in uns erweckt haben. Wir möchten diese Gelegenheit benutzen, um diesen Sängern mit Einschluß des Leiters, Herrn F. Gabert, der jede Nummer in packender Weise eingeleitet hat, den herzlichen Dank und tiefe Anerkennung entgegenzubringen. Wir sind alle vereint in der Hoffnung und dem Wunsche, daß sie uns in nicht allzuferner Zukunft mit einem zweiten Besuch beehren werden.

Chalepolanner.

John A. Connor, ein 70jähriger Polizist der R.N.W.M.P., der in früheren Jahren im Yukon tätig war, seit Jahren aber pensioniert ist, befand sich seit einiger Zeit im St. Josephs-Krankenhaus. Am letzten Samstag wollte er ein Fenster in seinem Zimmer öffnen, verlor aber das Gleichgewicht, stürzte 16 Fuß auf den harten Boden und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er wenige Stunden nach dem Unfall starb. Die Beerdigung fand am 1. September auf dem Edmontoner Friedhof statt, wobei fast die ganze Edmontoner berittene Polizei zugegen war.

Auch ein geschlagener Kandidat hat ein Vorteil gegenüber seinem siegreichen Gegener. Er braucht nicht zu erklären, warum er seine Wahlversprechungen nicht hielt.

Deutsche Apotheke

10224 - 101. St. Telefon 29719
Edmonton, Alta.

empfiehlt folgende Spezialitäten:

Vegetabil Haarwasser, Flasche	$1.00
Lano-Sulpho-Milch, gegen Kopfschuppen, Flasche	75c
Mouflon Cream, Tube	35c
Nivea Cream, Tube	50c
Nivea Hautöl, Flasche	$1.50
Kaloderma Cream, Tube	40c
Mouflon Zahnpasta, Tube	35c
Mouflon Rasiercream, Tube	50c
Mouflon Igems-Rasiercream, Tube	40c
Kaloderma Rasiercream, Tube	60c

Bei Postversand nach auswärts lege man 10—15c Porto bei.

Paul Abele, Apotheker.

Schlachter gesucht.

Suche einen unverheirateten Schlachter, der mit Schlachten von Vieh und Schweinen gut bewandert ist. Antritt sofort. Zu melden: Box 29, „Der Courier", 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

Lebensmittel zu niedrigsten Preisen bei Wilsons.

Indian Tee, speziell für die Ernte, 3 Pfund für 89c
Frischer Kaffee, speziell für die Ernte, 3 Pfund für 89c
Ontario Käse, das Pfund für 18c oder 6 Pfund für $1.00
Japan Reis, 9 Pfd. für 50c
Australische Rosinen, 4 Pfd. 50c
Pilot-Marke feingeschnittener Tabak, ½ Pfd. Büchse 39c
Blättertabak, auf italienisch parfümiert, das Pfund 40c

Einmachefrüchte

zu niedrigsten Preisen und beste Qualität.

Wir führen nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen.

HENRY WILSON & CO., LTD.
GROCERS
Edmonton Alberta
Gegenüber dem Markt.

KING EDWARD Hotel

10180—101. Straße
Edmonton Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telephon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

ECD

Pasteurisierte Milch

Stets rein — gesund — vollwertig!

Erstklassigen Quark-Käse täglich frisch in großen oder kleinen Kartons

Der Milchmann gibt Auskunft.

Edmonton City Dairy, Ltd.

Telephon 25154.

Wir haben unsern weißen Wagen jeden Tag in jeder Straße.

WELSH'S

Telefon 22731 — 10315 — 101st.
Edmonton, Alta.

Futter Kochkessel, 30 Gallonen, Reg. $18.00 für	$14.50
2 gebrauchte Campöfen, reg. $60.00 für	$45.00
1 Heizungskessel, detst 7 räumiges Haus für	$75.00
1 Beach Gulf Firmacette	$35.00
Neue „Gin Mann" Säge, 3½ und 4 Fuß	$2.50
Feilfeilne garantierte Feile	$1.25
Kritteln	25
12 Fuß englische Doggingketten	$2.25
14 Fuß englische Doggingketten	$2.50
½ zoll Steckeisen, Pick u. Decker Bohrer	$35.00
Elektrische Oefen	$1.95
Singer Nähmaschine	$45.00
Weber Säge, 100 Pfd. Hammerkopf	$40.00
Weber Fendal Mühle	$20.00
Koffer für Reisende ..... $4.00 bis	$6.00

Mechanische und Farmerwerkzeuge aller Art. Sattlerei.

Neue und gebrauchte Sattlerartikel, Kummetgeschirr, Decken, usw. Geschirre reparieren und neue nach Bestellung. Reichhaltiges Lager in Sattlerartikeln.

Bevor Kauf verlangen Sie unsere Preise.

Edmontoner Geschäftsanzeigen

Aerzte

DR. L. A. MILLER

Unlängst zurückgekehrt vom Studium in Wien, Berlin und Heidelberg.

501 Tegler Bldg. - Edmonton, Alta.

Office Telefon 20775, Res. Telefon 82032.

— Spricht deutsch —

Dr. Joseph Boulanger

Arzt und Chirurg.

10018 - 102 A Ave.,
Boulanger Bldg., Tel. 22009
Edmonton, Alta.

Dr. M. Weinlos & Dr. J. J. McDonell

Praktische Aerzte und Chirurgen.

425 Tegler Bldg. Office Tel. 22513

Dr. Weinlos's Res. 23683
deutscher Arzt. 83156

Dr. J. E. Weisstub

M.D., L.M.C.C.
Deutscher Arzt und Chirurg.
Graduat der Wiener Universität.
Sprechstunden: 10—12 und 2—7.
10359 Whyte Ave. Phone 82230
Edmonton South.

Hotels

International Hotel

Inhaber: C. Nakl.

Bekannt für gute Bedienung und billige Preise.

Zimmer mit heißem und kaltem Wasser.

Abkeigequartier aller Deutschen.

Gänzlich neu renoviert.

Sehr günstige Lage.

5 Minuten in südöstlicher Richtung vom C.N.R. Depot.

Ecke 103A Ave. und 96. Straße, Edmonton.

THE
Royal George Hotel

10229 - 101. Str. Tel. 27101
Edmonton, Alta.

Komfortable Zimmer, Barbierladen, Billardsaal und Cafe, jetzt zum Hotel gehörig, wird jeden Ihrer Wünsche zufriedenstellen.

R. E. Noble, Manager.

Leichenbestatter

ANDREWS BROS.

Leichenbestatter und Balsamierer

Motorambulanzdienst.

Phone 25111. 10556—97th St.

Edmonton, Alta.

Foster & McGarvey

Limited

Leichenbestatter und Balsamierer.
Privatambulanz.

Telefon 26666 — 10008 - 103 Str.
Edmonton, Alta.

Mäßige Preise, den Verhältnissen angepaßt.

Hier wird auch deutsch gesprochen.

Rechtsanwälte

Abe W. Miller, LL.B.
E. S. M. Wyman, LL.B.

MILLER & WYMAN

Rechtsanwälte und Notare

Büretelephon 25825

829-830 Tegler Bldg. Edmonton, Alta.

Sprechen deutsch.

Optiker.

J. ERLANGER

Deutscher Optiker

Konsultation und Behandlung von Augenschwäche und Augenfehlern von Glasnew-

303 TEGLER BLDG. EDMONTON TELEPHON 27463